



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

also, wenn ich aus dem Fenster schaue und mir meine Wetteraufzeichnungen des vergangenen Monats ansehe, dann wäre es kein Wunder, wenn ich Depressionen bekomme. Meine Güte, so ein verregneter und mieser Januar. Jetzt will ich die Stimmung im Allgemeinen nicht schlecht machen, aber wenn wir ehrlich sind, das Wetter schlägt genauso aufs Gemüt wie alle anderen Umstände, die sich jetzt gerade um uns entwickeln. Angefangen von CORONA über die ständig wechselnden Bestimmungen bis hin zu unseren Haushaltzahlen.

Ich habe mir vorgenommen, nicht zu jammern, aber es jammert ja einen Hund, wenn wir seit einigen Jahren feststellen müssen, dass uns nur noch Fördergelder und ganz viel Entscheidungsgeschick über Wasser halten. Irgendwann müssen doch die Hilferufe der Kommunen im Land oder Bund ankommen.

Eine schwere Entscheidung musste jetzt bezüglich der Schulküche Schwepnitz getroffen werden. Bitte lesen Sie dazu den nachfolgenden Artikel.

Mit diesem Artikel möchte ich - in Absprache mit dem Betreiber der Schulküche und den Nutzern - erreichen, dass sich jeder seine Meinung bilden kann und wir Sie mit allen wichtigen Informationen versorgen. Es war eine sehr schwere Entscheidung und die Emotionen, die da mitschwingen, möchte ich verheimlichen.

Eine zweite, nicht ganz so emotionale Entscheidung, war die Fällung von Linden an der Straße „Zum Triemig“. Es ist schwer zu erklären, aus diesem Grund bitte ich Sie, ebenfalls den nachfolgenden Artikel zu lesen.

Das Thema Schulküche beschäftigte uns auch in der gemeinsamen Ausschusssitzung, wie auch die Beteiligung unserer Sportvereine an den Betriebskosten für die Nutzung der gemeindlichen Sportstätten. An dieser Stelle möchte ich mich beim Vorstand des Sportvereins „Grün-Weiß Schwepnitz“ ganz herzlich bedanken. Es wurde gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat eine gute Lösung für die nächsten 2 Jahre gefunden. Wir wissen selbst, wie schwierig es in Zeiten von CORONA war und immer noch ist. Viele Vereine konnten nicht trainieren, Fußballspiele und sonstige Sportveranstaltungen sind ausgefallen und die Motivation ist dann natürlich auch nicht da. Umso mehr freue ich mich, dass der Verein in dieser verrückten Zeit versucht, Fördergelder ausfindig zu machen und neue Sektionen innerhalb des Vereins zu gründen. Das findet auch Anerkennung im Gemeinderat. Dankeschön.

Die erste Seniorenfeier zum Jahresauftakt hat stattgefunden. Die fleißigen Vorbereiter um Marika Hirrich hatten alles gut organisiert bis hin zum Testen, so dass die Feier reibungslos stattfinden konnte. Thema der Veranstaltung war „Das Jahr 2021 in Bildern“. Herr Knieriem hält alles schön in Bildern fest und präsentiert diese dann zu solchen Veranstaltungen. Das muss erst einmal jemand machen, Lust dazu haben und die Technik beherrschen. Auch Manfred Reinhardt ist da immer ein hilfreicher Ansprechpartner.

Ich hoffe, es wird weitere Veranstaltungen mit vielen neuen Ideen geben. Der nächste Treffpunkt wird der 23.02.2022 sein - Fasching ist angesagt.

Ich möchte heute noch auf ein völlig anderes Thema aufmerksam machen. Auf den Biber, der unter Naturschutz steht und sich in unseren heimischen Bachläufen und Teichen sehr wohl fühlt. Es gefällt ihm so gut, dass er sich jetzt in Grüngräbchen im Naturschutzgebiet ein neues Haus - eine Biberburg – gebaut hat. Scheinbar kann das Tier auch lesen, denn direkt hinter dem Schild „Naturschutzgebiet“ hat der Banause angefangen zu bauen. Er schleppt Zweige und Äste zusammen, um einen Damm zu bauen und natürlich seine Biberburg. Dann rasiert er Bäume ab, so schnell kann kein Baum nachwachsen. Die Baumstümpfe sehen aus, wie zu groß geratene Bleistifte.

Nun könnte man ja sagen, wenn es dem Burschen so gut bei uns gefällt, dann soll er doch bleiben, aber so einfach ist es eben doch nicht. Der Biber hat im Bachlauf Wasserstrich, Gewässer 2. Ordnung diesen Damm gebaut. Er staut bis in den Oberbusch das Wasser an. Das Wasser sucht sich dann seinen eigenen Weg und überflutet den angrenzenden Wald. Es wird nicht lange dauern und wir haben das Wasser auf den Waldwegen. Was können wir



tun? Es wurde die Untere Naturschutzbehörde vom Landratsamt informiert. Sie waren vor Ort und haben sich die Bautätigkeit des Tieres angesehen. Ja, wie gesagt, das Tier steht unter „Naturschutz“. Sollte der Damm einmal brechen und das Geröll sich lösen, dann wird es nicht durch die Brücke an der Schmiede (am Sandweg) hindurchfließen, so dass wir den nächsten Stau haben. Auch der Rückstau - eventuell bis in die Gärtnerei Seidel - ist zu bedenken, sowie die Überflutung des angrenzenden Waldes. Ich bin gespannt, wie lange dieser Zustand zu halten ist und Schaden von Grundstücken abgewendet werden kann. Sollte der Regen aus den vergangenen Tagen weiter anhalten, dann wird die Sache doch bedrohlich. Wir wissen, was Überschwemmung bedeutet.

Jetzt zu einem schöneren Thema. Hurra, die Winterferien beginnen und damit die Schulferien. Wenn ich rausschaue, sehe ich Regen, Regen, Regen. Könnte das nicht wenigstens ein bisschen schneien. Nein, Frau Holle lässt sich auf nichts ein. Aber ich wünsche trotzdem allen, die jetzt Urlaub machen, wunderbare und erholsame Tage. Bei unseren Erstklässlern sind es die ersten Zeugnisse – oder besser gesagt, Informationen an die Eltern. Wenn das Zeugnis nicht den Wünschen der Eltern entspricht, dann, liebe Kinder, gebt Euch noch ein bisschen mehr Mühe. Bis zum Jahresende sind noch reichlich 5 Monate Zeit, da kann man schon noch einiges bewerkstelligen. Aber erst einmal PAUSE! Ich wünsche Ihnen/Euch ganz viel gute Laune, tolle Erlebnisse zu Hause oder auf Reisen und kommen Sie dann alle wieder gesund zurück.

Noch eine Information in eigener Sache. Die vergangenen Monate waren für uns in der Verwaltung der Gemeinde eine ganz schöne Herausforderung. Uns fehlten 2 Kolleginnen und einige krankheitsbedingte Ausfälle kamen auch noch dazu. Aber alles hat einmal ein Ende und so können wir heute sagen, dass zwei neue Kolleginnen unser kleines Team wieder vervollständigt haben. Frau Anka Müller aus Höckendorf ist im Gebäudemanagement und Frau Ramona Kleiner aus Schwepnitz im Sachgebiet Personal eingestiegen.

Ein herzliches Willkommen an diese Beiden. Wir in Schwepnitz bleiben innerhalb der Verwaltung eben doch ein echtes „Frauenteam“ (Frauenpower).

Jetzt aber genug, Ferien machen, Koffer packen und ab in den Schnee - das wünsche ich Ihnen und Euch. Kommt gut erholt wieder zurück, so dass wir den Rest des Jahres angehen können. Für alle, die zu Hause bleiben, kann die Zeit auch super schön sein. Ich glaube, das würde mir auch gefallen. Ich hätte immer etwas zu tun, was mir Spaß macht.

Zum Abschluss meiner Zeilen schnell noch eine Motivation für das trübe Wetter von dem US-amerikanischen Dichter Robert Lee Frost:

Was ich vom Leben gelernt habe,
kann ich in drei Worte fassen:
Es geht immer weiter.

Ich glaube sogar, das stimmt. In diesem Sinne alles Gute. Bis zum nächsten Mal.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin

Bericht zum Sachstand Schulküche und Speiseraum der Gemeinde Schwepnitz am 31.01.2022

Augenblicklicher baulicher Zustand Schulküche/Speiseraum:

Seit mehr als 2 Jahren ist uns als Gemeindeverwaltung bekannt, dass die Räumlichkeiten im Bereich der Schulküche baulich verschlissen sind. Die Küche wurde 1978 in Betrieb genommen (44 Jahre in Betrieb). Sie wurde immer pfleglich behandelt, sonst wäre eine ununterbrochene Nutzung wahrscheinlich so lange nicht möglich gewesen.



Ebenfalls sind uns die hygienischen Mängel, die vom LRA festgestellt wurden bekannt. Gespräche mit der Firma Endres wurden darüber geführt.

Ein intensives Gespräch fand vor ca. 2 Jahren statt, wo auch Preise für die Ausstattung der Küche sowie Baupreise vom Planer abgefragt wurden. Die Baukosten betragen 2020 komplett mit Kochküche ca. 810.000,- €.

Das Strukturstärkungsgesetz (beginnend Dezember 2019) gab uns Hoffnung, dass dieses Projekt „Schulküche und Speiseraum“ reinpasst, um endlich sanieren zu können. Ein Planer wurde beauftragt, sich um die Vorbereitungsunterlagen für unser Projekt zu kümmern.

Weiterer Werdegang:

Die Umbaumaßnahmen wurden im Gemeinderat diskutiert und abgewogen. Was kann sich die Gemeinde leisten? Bereits 2020 wurde die Einrichtung der Küche von einzelnen Räten in Frage gestellt. Als Begründung wurde angeführt, dass der Betreiber dafür eigentlich selbst aufkommen müsse.

Zu diesem Zeitpunkt und auch heute noch, bin ich der festen Überzeugung, dass frisch gekochtes Essen für alle beteiligten Einrichtungen, also Kindergarten und die beiden Schulen, das Beste wäre.

Das Projekt wurde vom Landratsamt Bautzen und vom Staatsministerium für Regionalentwicklung durch die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH (SAS) abgelehnt. Wir haben in den zurückliegenden Jahren wirklich alles versucht, andere Fördermöglichkeiten ausfindig zu machen.

Firma Endres sowie die Gemeindeverwaltung mussten sich Gedanken darüber machen, wie weiter gehandelt werden muss, um beide Projekte, neuer Speiseraum und neue Schulküche, umsetzen zu können.

Wasserleitungsschaden am 18.12.2021

An diesem Tag gab es einen Wasserleitungsschaden, so dass die Küche für 2 Tage, also am 20.12. und 21.12.2021 auf Grund einer Notreparatur der Wasserleitung, nicht genutzt werden konnte.

Bei dieser Reparatur wurde deutlich, dass alle Medienzugänge – also Kaltwasser/Heizung und Lüftung - dringend erneuert werden müssen. Es war schlimmer, als wir es für möglich gehalten haben.

Am 05.01.2022 haben wir zuerst im Haus der Gemeindeverwaltung über den vorgefundenen Zustand gesprochen, der eigentlich allen Beteiligten seit langem bekannt war. Es herrschte Einigkeit, dass eine Reparatur der Wasser- und Heizleitung dringend erforderlich ist. Es wurde gemeinsam mit der Firma Endres ein Notfallplan mit zeitlicher Angabe vereinbart. Da alle Leitungen im Fußboden liegen, also durch die Küche und den Speiseraum in einem Kanal verlaufen, wäre eine Nutzung des Speiseraumes und der Küche während der Baumaßnahme, nicht möglich gewesen.

An dieser Stelle haben wir dann in der Verwaltung gemeinsam entschieden, einen Planer einzuschalten, um eine praktikable Lösung zu finden.

Folgende Überlegung:

Es wurden insgesamt 3 Förderungen vorgeschlagen:

1. Bauabschnitt – Leader-Förderung
Antragsende 31.01.2022 für den Speiseraum -80% Förderung möglich für Kinder und Jugendliche - 350.000,- € höchstmögliche Förderung
2. Bauabschnitt - Vitale Dorfkerne
Förderung im Frühjahr 2022 für die Essenausgaberäumlichkeit
3. Bauabschnitt - Regionalbudget
im Herbst 2022 für Einrichtungsgegenstände Tische/Stühle/Schränke usw.

Das Projekt heißt: „Mehrzweckgebäude für schulische und außerschulische Veranstaltungen“

In der Ausschusssitzung am 20.01.2022 wurde den Räten dieser Sachverhalt mitgeteilt. Es wurde lange diskutiert, die Entscheidung wurde nicht leichtfertig getroffen. Im Ergebnis



wurde ich beauftragt, beim Landratsamt in Erfahrung zu bringen, wie es sich die Förderung nun endgültig verhält.

Das LRA Bautzen/Wirtschaftsförderung hat deutlich erklärt, dass eine Baumaßnahme mit einer Küche, die anschließend gewerblich genutzt wird, nicht gefördert werden kann, da dies Beihilfe für Gewerbetreibende bedeuten würde.

Auf Grund dieser eindeutigen Aussage wurde durch mich am Freitag, den 21.01.2022 dem Planer das klare Signal gegeben, ein „Mehrzweckgebäude für Kinder und Jugendliche“ mit einer Ausgabemöglichkeit für Essen zu planen, so wie in der gemeinsamen Ausschusssitzung des Gemeinderates beschlossen.

Weiterhin wurde in der Ausschusssitzung festgelegt, dass sofort mit der Firma Endres gesprochen werden muss. Eine Kündigung ist unumgänglich, da eine bevorstehende Baumaßnahme, ob mit oder ohne Kochküche, in die jetzigen Räumlichkeiten eingreift und das Arbeiten/Kochen nicht mehr möglich sein wird. Weiterhin sind alle jetzigen Abnehmer von Essen umgehend zu informieren. Es wurden die Schritte für die Modernisierung mitgeteilt und die Kündigung der Räumlichkeiten zum Jahresende 2022 angekündigt - eine notwendige Entscheidung, die keinem Anwesenden leicht gefallen ist. Die geplante Baumaßnahme könnte im Januar 2023 beginnen und ca. 7-8 Monate andauern. Vorausgesetzt, alle Bestätigungen der Förderprogramme und der auch der Bauablauf gehen reibungslos vonstatten. Die Eigenmittel sind in den Haushaltsplan 2022 eingestellt.

Baumfällung an der Straße „Zum Triemig“

In der letzten Januarwoche 2022 hat eine Schwepnitzer Firma 5 große Linden an der Straße „Zum Triemig“ gefällt.

Eine Begutachtung der Linden wurde - nachdem der letzte Sturm dafür gesorgt hat, dass eine große Linde auf ein privates Grundstück stürzte - vorgenommen. Eine junge Familie möchte dort bauen. Die Straße und auch das Grundstück haben in diesem Fall keinen Schaden genommen.

Zwei gegenüberliegende Grundstücke hatten ebenfalls solche großen Linden vor ihren Häusern. Dort bestand bei Sturm regelmäßig die Gefahr, dass hier etwas passieren könnte. Die Eigentümer sind schon mehrfach an die Gemeindeverwaltung herangetreten und haben auf Grund der bestehenden Gefahr, um die Fällung dieser Bäume gebeten. Die anderen Bäume wurden untersucht und es wurde festgestellt, dass 2 Linden Wurzelfäule und 2 Linden Stammfäule aufweisen. Die Sicherheit für Menschen und deren Eigentum steht im Vordergrund, so dass die Entscheidung nur so getroffen werden konnte.

Wenn so große Bäume gefällt werden, dann tut das immer weh. Aber wenn die Gefahr besteht, dass Menschen beim Herabstürzen von großen Ästen oder gar von umstürzenden Bäumen verletzt werden können, dann ist eine Fällung die einzige Option.

Wir haben es erst in den vergangenen Tagen wieder erlebt, was Sturm und andere Witterungseinflüsse für Schäden anrichten können. Die Frage der Haftung - für diese Bäume gegenüber den Bewohnern einschließlich der Grundstücke, für Fußgänger, den ruhenden und fließenden Verkehr an und auf dieser Straße - liegt bei der Kommune.

Die Gemeinde wird im Herbst eine Ersatzpflanzung an Stellen vornehmen, wo der Verlauf von Medienträgern es zulässt.